Rat tagt kommende Woche

■ **Hiddenhausen** (bk). Am kommenden Dienstag, 14. Juni, trifft sich der Rat der Gemeinde Hiddenhausen ab 18 Uhr zur letzten Sitzung vor der Sommerpause.

Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils stehen unter anderem die Erklärung zum Neubau der ICE-Trasse, die Einführung eines Klimachecks für Beschlüsse der Gremien und des Rats sowie die Verabschiedung der Wahlliste der Schöffen und die Änderung des Wirtschaftsplans 2023 der Kommunalbetriebe. Auch eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner ist vorgesehen.

Vier junge Störche im Nest bei Sokratherm

Das Nest auf dem Turm der ehemaligen Windkraftanlage war 2022 hergerichtet worden.

Yvonne Gottschlich

■ **Hiddenhausen**. Das gab es in den vergangenen zehn Jahren nicht: Auf dem 30 Meter hohen Turm der ehemaligen Sokratherm-Windkraftanlage in Lippinghausen sind jetzt vier Jungstörche mit ihren Eltern im Horst gesichtet worden.

Das Nest, das es seit 2012 auf dem Firmengelände gibt, war im Oktober vergangenen Jahres für die neue Brutsaison hergerichtet und gereinigt worden.

Dabei waren eine buschartige Pflanze und verrottetes Nistmaterial entfernt und das Nest mit Holzhackschnitzeln und Heu neu ausgelegt worden. Im April haben die beiden Altstörche gebrütet und durften sich jetzt gleich viermal über Nachwuchs freuen.

Jetzt wird fleißig Futter gesucht und für die Sprösslinge angeliefert. Im letzten Jahr haben es die drei Jungen nicht geschafft, jetzt besteht neue Hoffnung.

Die Mitarbeiter der Firma Sokratherm freuen sich über den Anblick der kleinen Storchenfamilie und hoffen, dass die Familie genügend Futter findet, um die Jungen groß zu ziehen. Noch sind die Kleinen von unten nicht zu entdecken, das wird sich in Kürze ändern. Und dann können bald wieder alle Nachbarn die ersten Flugversuche am Nest beobachten.

Vier junge Küken haben es sich im Storchennest auf dem Gelände von Sokratherm gemütlich gemacht. Foto: Sokratherm

Heimatverein bei der Landesgartenschau

■ **Hiddenhausen.** Der Heimatverein Lippinghausen fährt am Sonntag, 11. Juni, zur Landesgartenschau nach Höxter. Ein umfangreiches Programm erwartet die Mitfahrer im Umfeld des Schlosses Corvey. Abfahrt ist um 9 Uhr in Lippinghausen, Haltestelle „Alter Dorfkrug". Infos beim Wanderwart unter Tel. 05221 62388.

Das zerstörte Motorrad des zum Tatzeitpunkt 23-Jährigen steht auf der Oberen Talstraße. Ein Anwohner wurde getötet. Foto: Christian Müller/Westfalennews/dpa

Raser-Prozess: Angeklagter ist mehrfach betrunken gefahren

Vor Gericht schildert die Lebensgefährtin des getöteten Mannes aus Hiddenhausen die fürchterlichen Sekunden, die ihr Leben verändern sollten.

Nils Middelhauve

■ **Hiddenhausen/Herford/Bielefeld**. Ganz offenbar hatte sich Erik F. (Namen aller Betroffenen geändert) vorangegangene Urteile nicht zur Warnung gereichen lassen. Dieser Gedanke drängte sich wohl den meisten Anwesenden auf, als die XX. Große Strafkammer des Bielefelder Landgerichts vorangegangene Entscheidungen verschiedener Amtsgerichte verlas. Denn mehrfach war F. bereits im Straßenverkehr aufgefallen – bis er schließlich am 8. März des vergangenen Jahres in Hiddenhausen einen tödlichen Unfall verschuldete.

Der 24 Jahre alte Mann aus Herford war bereits vor dem nun in Rede stehenden Tag verkehrsrechtlich kein unbeschriebenes Blatt mehr: Mehrere Geldstrafen wegen Trunkenheitsfahrten, Rotlichtverstößen, Fahrens ohne Fahrerlaubnis und mit nicht versicherten Fahrzeugen sprechen eine deutliche Sprache.

Doch schien all dies Erik F. nicht sonderlich zu beeindrucken. Und so kam es, dass er am späteren Abend des 8. März 2022 trotz fehlender Fahrerlaubnis – diese war ihm aufgrund einer Trunkenheitsfahrt entzogen worden – wieder einmal mit seinem Motorrad-Kumpel und Mitangeklagten Oliver V. (19) auf den Straßen der Umgebung unterwegs war.

Und wie stets kümmerten sich die beiden jungen Männer nicht um die jeweils zulässigen Höchstgeschwindigkeiten. Das von Erik F. gefahrene Motorrad der Marke Honda war nicht angemeldet, darüber hinaus hatte der 24-Jährige etwa 0,8 Promille im Blut.

Diese Uhrzeit wird die Zeugin niemals vergessen

Sie sei um 22.11 Uhr auf ihren Parkplatz vor dem Haus an der Oberen Talstraße in Hiddenhausen, in dem sie gewohnt habe, gefahren, berichtete nun die Lebensgefährtin des an jenem Abend getöteten 58-Jährigen in der Verhandlung vor dem Bielefelder Landgericht. Und diese Uhrzeit wird die Zeugin wohl niemals vergessen. „Ich habe schon von Weitem den Motorradlärm gehört und gedacht, dass die auf uns zu kommen", sagte die 54-Jährige.

Sie sei aus ihrem Auto ausgestiegen. Ihren Lebensgefährten habe sie nicht aus dem Haus kommen sehen, plötzlich habe er ein Stück hinter ihr etwa einen Schritt vom Bürgersteig entfernt auf der Fahrbahn gestanden. „Möglicherweise, um besser in die Richtung, aus der die Geräusche kamen, sehen zu können", fuhr sie fort: „Allerdings geht es mir gegen den Strich, dass es in der Presse jetzt immer heißt, er habe die Motorräder anhalten wollen. Derartiges habe ich jedenfalls nicht gesehen."

Die beiden Fahrer seien dann schnell auf sie zugefahren. „Direkt vor mir gab dann einer der Fahrer noch Gas, das konnte ich deutlich an der Handbewegung erkennen. Er scherte aus, wohl um zu überholen. Dann hat es auch schon geknallt." Sie habe ihren Partner durch die Luft fliegen sehen und noch geschrien: „Das war Absicht." Der 58-Jährige starb noch am Unfallort. Auch Erik F. wurde bei dem Unfall schwer verletzt, sitzt seither im Rollstuhl.

„Das Leben ist kaputt", sagte die Lebensgefährtin des 58-Jährigen. Sie sei aus dem ehemals gemeinsamen Haus ausgezogen. „Man kann nicht immer aus dem Haus zu der Stelle kommen, wo das passiert ist. Ich habe kein Zuhause mehr. So fühlt es sich an." Bereits vor dem Unglück seien die lauten Motorradgeräusche Gesprächsthema in der gesamten Nachbarschaft gewesen, sagte die Frau: „Wir hatten alle Angst. Mein Mann sagte immer: Bis etwas passiert." Dies sollte am 8. März 2022 furchtbare Gewissheit werden.

Der Prozess wird am Mittwoch, 14. Juni, fortgesetzt.

Stephanus-Zentrum weiht Demenzgarten mit einer Grillparty ein

Dank einer Spende der Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung aus Enger sorgen drei Holzpavillons nun für schattige Sitzgelegenheiten für die Bewohner und deren Angehörige.

■ **Hiddenhausen** (bk). Noch bis zum vergangenen Jahr bestand der Demenzgarten des Wohnbereichs III im Alten- und Pflegeheim Stephanus-Zentrum im Wesentlichen aus einer größeren Rasenfläche. Seitdem hat sich dort viel getan, der Garten wurde komplett neu angelegt. Mehrere farbenfrohe Blumenrondells sorgen jetzt für ein buntes Bild, ein gepflasterter Rundweg führt durch den Garten.

Zudem gibt es jetzt für die Bewohner im Garten drei Holz-Pavillons, die als beschattete, gemütliche Sitzgelegenheiten dienen. Ein weiterer Pavillon steht im Vorgarten des Stephanus-Zentrums. Die Anschaffungen ermöglicht hat eine Spende der Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung aus Enger. Mit knapp 12.000 Euro hat die Stiftung seit dem vergangenen Jahr die Umgestaltung des Demenzgartens unterstützt, 6.200 Euro davon flossen in die Anschaffung der Pavillons.

Klaus Rieke, Vorsitzender der Stiftung, und sein Stellvertreter Hans-Werner Lück waren jetzt dabei, als der Demenzgarten mit einer kleinen Grillfeier eingeweiht wurde.

Klaus Rieke (v. l.), Hans-Werner Lück von der Ruth-und-Willi Biermann-Stiftung mit Pflegedienstleiter Thomas Schweble. Foto: Björn Kenter

„Im Wohnbereich III leben ausschließlich Menschen, die an Demenz erkrankt sind", sagt Pflegedienstleiter Thomas Schweble. Der Garten docke direkt an diesen Wohnbereich an und sei diesen aktuell 26 Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen vorbehalten. An Demenz erkrankte Menschen seien oft unruhig, die Pavillons im Garten böten ihnen und den Angehörigen die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Zudem führe der gepflasterte Weg ins Runde, so dass die Menschen sich dort bewegen könnten, ohne sich zu verlaufen, erklärt der Pflegedienstleiter.

Die Idee zur Anschaffung der Pavillons sei laut Thomas Schweble im vergangenen Jahr entstanden, als die beiden Vertreter der Stiftung den neu gestalteten Garten besichtigten. Dabei sei der Bedarf nach einem schattigen Sitzplatz deutlich geworden. Neben den drei Pavillons sorgt auch ein großes Sonnensegel für weiteren Schatten. „Das Segel hing zuvor an einer anderen Stelle. Unser Hausmeister hat hier im Garten jedoch schnell vier Betonhülsen eingesetzt, so dass wir das Segel auch hier aufspannen können", sagt Schweble.

Die 2005 gegründete Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung widmet sich schwerpunktmäßig der finanziellen Hilfe für krebskranke Kinder in Ostwestfalen-Lippe und der Förderung der Altenhilfe im Kreis Herford. Neben dem Stephanus-Zentrum hat die Stiftung unter anderem bereits Projekte im Generationentreff Enger, dem Kinderhaus Bad Oexen, dem Kinderzentrum Bethel und dem Matthias-Claudius-Haus in Enger mit finanziellen Zuwendungen unterstützt.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Redaktionsleiter Nord: Stefan Boscher
Lokales: Christina Römer
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der **Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:**
Geschäftsführung: Sandra Dulk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Christian Lund (Stv.), Luis Reiß (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungeroth; Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niedernstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 1. Januar 2023.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 48,90 EUR, bei Postzustellung 54,90 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 29,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungsseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung".
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:
Klaus Schrotthofer
Herstellung: Oppermann, Rodenberg

Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage".

Internet: www.nw.de
E-Mail: herford@nw.de, enger@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; Lokalredaktion: 32052 Herford, Lübberstraße 15–17, Telefon (0 52 21) 5 91-0 (Geschäftsstelle). Lokalredaktion Enger: 32130 Enger, Burgstraße 13